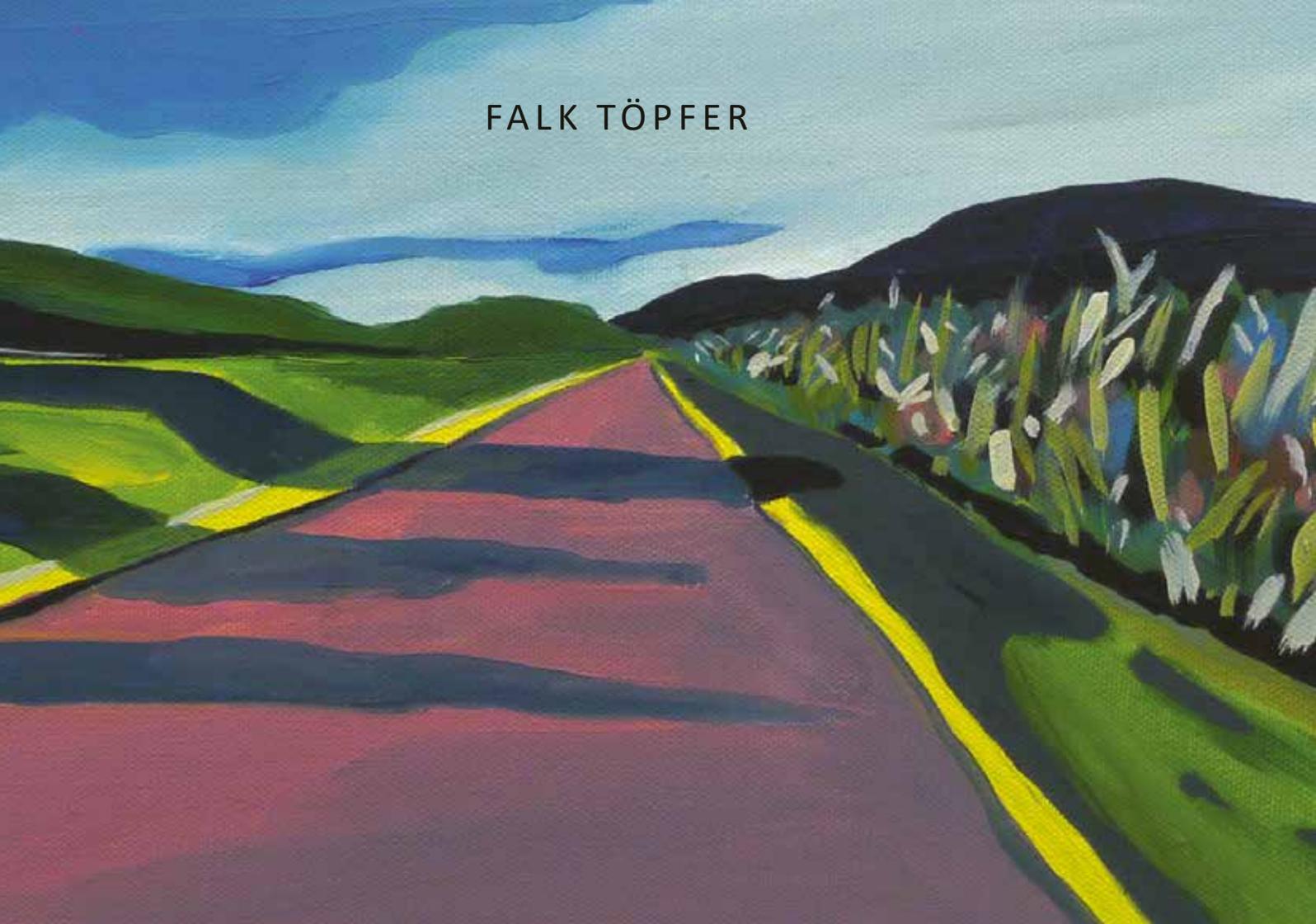


FALK TÖPFER



Über die Malerei von Falk Töpfer

„Was, Wirklich, Echt?“ Diese Fragen, die von Kindern vor allem dann gestellt werden, wenn Dinge und Erscheinungen ihre Vorstellungskraft übersteigen, trifft ungefähr jenes Gefühl des Erstaunens, welches bei mir als Betrachter der Malerei Falk Töpfers erzeugt wird.

Sowohl die vagen als auch die gut erkennbaren Pinselstriche und der flächenhafte Einsatz von Farbe wecken Assoziationen zu Kinderzeichnungen. Die Rätselhaftigkeit des Alltäglichen, die der Kunst Töpfers innewohnt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als eine Synthese von Einfachheit, Reduktion und Versteckspiel. Seine Gemälde erinnern so an *Vexierbilder*: Bilder, die nicht auf den ersten Blick erkennbare Figuren, Dinge und Sachverhalte aufweisen. Es scheint, dass mir seine Werke gerade das vor Augen führen, was ich nicht mehr sehen kann. Beim Betrachten seiner Bilder beschleicht mich so die Erkenntnis meiner Unfähigkeit, das Einfache, Alltägliche und Ursprüngliche als solches wahrnehmen zu können. Oder die Frage, ob es das Dargestellte an sich überhaupt gibt?

Dass mich die Kunst Töpfers auch auf amüsante Art, wie bei „Bäume (Wimpel)“ oder „Jacke“, zum Zweifeln und Nachdenken bringt, mag verschiedene Gründe haben: Vielleicht ist es der Spagat zwischen gegenständlicher Malerei und Abstraktion oder zwischen Abbildung und Verfremdung. Erklärt wird hier nichts! So unterschiedlich

die Themen und Motive sind - Sujet ist gleichermaßen das Diesseitige, das Alltägliche und das scheinbar Nebensächliche.

Falk Töpfers Kunst bringt seinen Betrachter zum Staunen und verhilft dazu, die eigene Neugier („Wirklich?“) wieder neu zu entfachen. Derjenige ist bei der Kunst Töpfers richtig, der wie ein Kind Spezialist für das Nebensächliche wird. Hat in „Greifendorf“ jemand nur das Licht angelassen oder handelt es sich um eine Werkstatt - und was wird darin gebaut? Hat in „Gerümpel“ oder „Stilleben“ jemand die Dinge zusammengeworfen oder steckt ein Plan dahinter? Die Leinwand wird zum Denkanstoß!

Dass Kunst unsere Wirklichkeit abbilden soll, halte ich für ein Missverständnis. Die Malerei Töpfers vermittelt beim Betrachter vielmehr das Gefühl, bisher vermeintlich erkannte Dinge verkannt zu haben. Die Normalität der Welterfahrung wird zum eigentlich irritierenden Moment. Ob man dies aushalten will, liegt beim Betrachter. Er sei zumindest dazu eingeladen.

Jonas Hänel

Abb. Titel: „Meißen“ (Ausschnitt), 20 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2017

Abb. rechts: „Kisten“, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2016





„Holz“, 90 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Abb. links: „Landschaft“, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2015



„Bäume“, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2016



„Greifendorf“, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2015



„Hinterhaus“, 100 x 70 cm, Öl auf Leinwand, 2017

Abb. links: „Gerümpel“, 50 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2014





„Tisch“, 30 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2016

Abb. rechts: „Landschaft mit Mond“, 60 x 80 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Abb. folgende Seite: „Meißen“, 20 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2017







„Bäume (Wimpel)“, 40 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2016

Abb. rechts: „Kleinkoschen“, 40 x 60 cm, Öl auf Leinwand, 2016





„Gleisberg“, 40 x 30 cm, Öl auf Leinwand, 2016

Abb. rechts: „Dorf“, 80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015



„Senftenberg“, 50 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2015





„Bannewitz“, 20 x 15 cm, Bleistift auf Papier, 2017

Abb. links: „Landstraße“, 80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2016



„Jacke“, 50 x 40 cm, Öl auf Leinwand, 2015

Abb. rechts: „Kartons“, 40 x 50 cm, Öl auf Leinwand, 2016







Abb. rechts: „Garten (Katze)“, 20 x 25 cm, Bleistift auf Papier, 2017

Abb. vorherige Seite: „Landschaft“ (Ausschnitt), 40 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2014



Ausstellungen (Auswahl)

- 2017 Zygot Press, Cleveland (USA)
- 2016 „Shout“, Projektraum SCHAU, Dresden
- 2015 „25 al quadrat“, Piramidon Centre d'Art Contemporani, Barcelona (Spanien)
- 2015 „Double Fantasy“, Galerie Junge Zeitgenössische Kunst, Chemnitz
- 2014 „Frühstück im Grünen“, Galerie Junig, Köln
- 2013 „Randlage-Hansa 9“, Atelierhaus Hansastrasse 9, Neuss
- 2012 „Zu Gast in Barcelona“, Piramidon Centre d'Art Contemporani, Barcelona (Spanien)
- 2012 „STURMstille“, Sächsischer Landtag, Dresden
- 2012 „Affordable Art Fair“, Mailand (Italien)
- 2011 „A few steps from here“, Galeria Movimento, Mailand (Italien)
- 2011 „Für die mit der Sehnsucht“, Kunstraum Peripherie, Coburg
- 2011 „Schwarzröttgelbb“, De Fabriek, Eindhoven (Niederlande)
- 2010 „A few steps from here“ - Malerei von Falk Töpfer, Galerie Judith Andreae, Bonn
- 2010 „Zweistundenfünfzehn“ - Junge Kunst aus Dresden und Prag, Topicuv Salon, Prag (Tschechische Republik)
- 2010 Contemporary Art Ruhr 2010, Essen
- 2010 International Painting Prize 2010, Foundation Guasch Coranty, Centre d'Art Tecla Sala, Barcelona (Spanien)

Abb. rechts: „Garten (Katze)“, 80 x 100 cm, Öl auf Leinwand, 2017





Falk Töpfer

1983	Geboren in Dresden
2003- 2009	Studium Malerei / Grafik an der „Hochschule für Bildende Künste Dresden“
2006	Studium an der „Accademia di Belle Arti di Brera“ in Mailand (Italien)
2009	Diplom Bildende Kunst
2009- 2011	Meisterschülerstudium an der „Hochschule für Bildende Künste Dresden“
2011 / 2012	Arbeits- und Aufenthaltsstipendium „Piramidon“ in Barcelona (Spanien)
2017	Arbeits- und Aufenthaltsstipendium des Ohio Arts Council und der Stadt Dresden in Cleveland (USA)

Kontakt:

✉	mail@falktoepfer.de
☎	+49 176 965 25 889
👁	www.falktoepfer.de

